

Wolfgang Gratschmaier:
Der Operetten-Star der Volksoper ist ein Allround-Genie.



Es gibt sie noch, die Theatermacher vom alten Schlag. In Wolfgang Gratschmaier, dem neuen Feri Bacsí der aufgefrischten Volksopern-*Csárdásfürstin*, begegnet man einem solchen. Der Allrounder ist mit den Melodien dieser Kálmán-Operette groß geworden. Als Bub hörte er sie in einem burgenländischen Gasthaus von Zigeunermusikern gespielt. „Ich bin Steirer, aber mein Heimatort liegt unweit der burgenländischen Grenze. Von den Zigeunern habe ich übrigens gelernt, wie man den berühmten Csárdás ‚Joj, Mamán, Bruderherz‘ musikalisch interpretieren sollte. Es muss wie bei einer Mühle, die zu mahlen beginnt, anheben und sich langsam steigern.“ Und sofort hebt er an, die im Wirtshaus abgelauchten Bindungen und Temporrückungen zu summen.

Gruppensex mit dem Orchester

Wolfgang Gratschmaier. *Das Theater-Allround-Genie singt an der Volksoper den Feri Bacsí in der „Csárdásfürstin“.*

Seiner Liebe zum Genre und zu Kálmán im Besonderen frönt Gratschmaier in mehrfacher Hinsicht. An der Volksoper war er in früheren Jahren in den Tanzbuffo-Rollen der *Csárdásfürstin* sowie der *Herzogin von Chicago* zu erleben. Nun wechselt er rollenmäßig zum väterlichen Freund der Budapester Nachtclub-Clique, zum besagten Onkel Feri. Dieser darf die Liebesgeschichte zwischen der

von der „feinen“ adeligen Gesellschaft als *Csárdásfürstin* verspotteten Varietésängerin und dem zwischen Etikette und Neigung hin- und hergerissenen Fürstenspross zum Happy End führen. „Es wird eine gut geprobte Wiederaufnahme der unglaublich erfolgreichen Robert-Herzl-Inszenierung. Besonders freut mich, dass am Pult wieder Altmeister Rudolf Bibl mit dabei ist!“

Opernregie. In künstlerischer Hinsicht führen wird Wolfgang Gratschmaier im Frühjahr in Meiningen, wo er die heikle Aufgabe übernommen hat, Wagners Frühwerk *Rienzi* zu inszenieren. Ebenfalls als Regisseur geht er dann im Sommer nach Kufstein. Am Programm steht selbstverständlich ein Kálmán, diesmal die *Zirkusprinzessin*. In ihr hat er sich selbst als Dritter-Akt-Komiker besetzt.

Charaktertenor – Operettenbuffo – Bonvivant – Komiker – Regisseur. Fehlt in der Aufzählung noch eine Facette des Theaterbesessenen? „Ja, Öffentlichkeitsarbeit habe ich auch gemacht, und ich bin Produzent.“

Freie Opernszene. Als Produzent stand er an der Wiege der in den 1990er-Jahren boomenden freien Wiener Opernszene. „Ich bin quasi deren Erfinder, gemeinsam mit Matthias Fletzberger, der jetzt gerade sein Pianisten-Comeback feiert, und Olivier Tambosi, der heute von der Volksoper über Covent Garden bis zur MET und San Francisco erfolgreich Regie führt. Wir haben knapp vor dem Zusammenbruch des Kommunismus eine Aufführung von Mozarts *Bastien und Bastienne* geplant – ursprünglich für einen französischen Veranstalter. Als der dann kurzfristig stornierte, haben wir mit Hilfe einer Bank die Karten am freien Markt verkauft. Die Vorstellungen fanden in der Osterwoche 1989 statt, in der in Wien kulturell damals nicht viel los war. Binnen Kurzem waren 3000 Karten für das Jugendstiltheater verkauft. Der Name Jugendstiltheater stammt von mir. Es hieß damals noch – völlig unverkäuflich – ‚Festsaal der Psychiatrie auf der Baumgartner Höhe‘. Dann öffnete sich der Eiserne Vorhang. Orchester aus den benachbarten Städten Győr, Szombathely, Bratislava standen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Weitere Veranstalter traten auf den Plan, und Wien war mit vorwiegend zeitgenössischen Opern auf einmal die Stadt mit der lebendigsten freien Opernszene.“

Soap und Comedy. An seinem Stammhaus, der Volksoper, ist der Tenor als Sängerdarsteller unentbehrliches Ensemblemitglied und wird dies auch bleiben: „Mein Vertrag wurde eben verlängert. Es ist schön, dass ich hier auch Schritt für Schritt in ein neues Fach hineinwachsen kann. Soeben habe ich erstmals den Konsul Basilowitsch im *Graf von Luxemburg* gesungen, der greise Kaiser von China in *Turandot*

kommt ebenfalls ab März hinzu. Es geht langsam weg von den Tanzbuffos. Der Operette bleibe ich aber, mit anderen Aufgaben, treu.“

Was macht für ihn den Reiz des Genres aus? „Operetten wie *Csárdásfürstin* sind – in der heutigen Terminologie – das große Farb-TV-Programm: Soap und Comedy. Es geht immer um eine Liebesgeschichte, gemischt mit gutem Kabarett. 90 Prozent der Bevölkerung könnten ansatzlos in die Operette gehen. Im Gegensatz zur Oper, die man besser vorbereitet besuchen sollte. Ich bin überzeugt, dass diejenigen, die in ihrer Lebensphilosophie frei und ungezwungen sind, gerne auch in die Operette gehen. Ich nenne das den ‚Null-Uhr-Disco-Effekt‘. Da spielt man dann plötzlich Udo Jürgens‘ ‚Mit 66 Jahren‘, und Halbwüchsige toben vor Begeisterung. Es ist notwendig, diese Bedürfnisse auch einfach zuzulassen. Einschließlich des Gedankens, dass es bei Musik auch um Erotik geht – gerade in der Operette! Meine Volksoper-Kollegin Sigrid Hauser spricht in dem Zusammenhang immer von Gruppensex mit dem Orchester. Die Antwort unseres großen Operettenvorbilds Peter Minich auf die Frage, woran er denkt, wenn er einen Kálmán- oder Lehár-Schlager zum Hinschmelzen schön serviert, kann man hier gar nicht wiedergeben. Das wäre nicht jugendfrei.“ – Wir können uns die Antwort denken und wünschen allen am *Csárdásfürstin*-Revival Beteiligten und vor allem Wolfgang Gratschmaier, dass auch sie es können, wenn sie „Tausend kleine Engel“, „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“, „Mädchen gibt es wunderfeine“, „Weißt du es noch?“, „Das ist die Liebe“ und die vielen weiteren unsterblichen Melodien singen! **B**

Martin Kienzl

Wolfgang Gratschmaier an der Volksoper in *Die Csárdásfürstin*: Mi., 16., Fr., 25. März, 19.00 Uhr; *Turandot*: Mo., 21., Sa., 26., Mo., 28. März, 19.00 Uhr

OPER IM
KINO

CINEPLEXX
Opera

CARMEN IN 3D

Erleben Sie ab 4. März die berühmteste Oper der Welt hautnah in 3D!

Aufgenommen
im Royal Opera
House London



realD 3D

ORF 1

ROYAL
OPERA
HOUSE

Foto © The Royal Opera House

Ab 4. März 2011 in folgenden Kinos:

CINEPLEXX Reichsbrücke, CINEPLEXX Wienerberg, Village Cinemas Wien Mitte, CINEPLEXX Graz, CINEPLEXX Linz, CINEPLEXX Salzburg City, CINEPLEXX Innsbruck, CINEPLEXX Hohenems, CINEPLEXX Villach

Nähere Informationen und Vorverkauf unter www.cineplexx-opera.at

Wiener
Kammer
Oper

Internationaler Hans Gabor
Belvedere Gesangswettbewerb

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

30. Internationaler Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerb Wien

Oper: 27. Juni – 3. Juli 2011

Operette: 1. – 3. Juli 2011

Opern-Korrepetition: 22. Juni 2011

Der Treffpunkt für internationale Opernmanager,
Agenten und Sänger

Vorauswahlen in Wien

Wiener Kammeroper
24. Juni 2011

Anmeldeschluss: 3. Juni 2011

21. Juni 2011, Anmeldeschluss: 3. Juni 2011 (Korrepetition)

Weitere Städte auf Anfrage!

Details auf Anfrage: Wiener Kammeroper

A-1010 Wien, Fleischmarkt 24 · Tel.: +43-1-512 01 00

e-mail: belvedere@wienerkammeroper.at

Anmeldung ausschließlich per Internet: www.wienerkammeroper.at